

Bedwetter Junge - Bill - aus Internetforum - Januar 2005 - Teil 3

Original in Englisch - Übersetzt, geändert und Korrektur von Norbert Essip - März 2020

Da gab es also meinen Vetter Ben, mit dem mich etwas verband, über das wir als Kinder immer geschwiegen haben. Doch jetzt waren wir schon weit über die Pubertät hinaus und hatten noch immer dieses Geheimnis. In all den Jahren, hatten wir als Kinder auch nur den Kontakt, wenn unsere Familien sich trafen. Erst als wir in die Pubertät gekommen waren, da wurde die Bindung zwischen uns jedes Mal intensiver. Sicher lag es auch daran, dass es nicht mehr zu verheimlichen war, dass wenn wir beide am Morgen aufwachten, dass unsere beiden Betthälfte nass waren. - Ich weiß nicht, ab wann es zu einem morgendlichen Ritual wurde, das wir wortlos überprüften, wie nass der andere war. Erst war es auch nur ein ansehen. Doch an einem Morgen, da legte ich eine Hand auf die Vorderseite seiner Unterhose... richtig über seinen Penis ... und er tat dasselbe bei mir. Wir tasteten einander ab - aber sicher nicht, um zu erfahren wie imprägniert das Bett und die Unterhose waren, das konnten wir auch so sehen. Sondern wir wollten sicher wissen, ob wir es uns selber gemacht haben. Ich wollte es zumindest erfahren, ob er auch schon wie ich nachts heimlich wickst. Sicher registrierten wir noch die andere schleimige Nässe im Stoff, doch wir lächelten uns nur wortlos an, zuckten mit der Schulter und standen auf. Es gab auch nicht eine Nacht, dass unsere Unterhosen am Morgen nicht nass waren.

Eines nachts, ich werde sie nicht vergessen, da lief alles anders ab, als sonst. Meine Familie war sehr spät in NY angekommen. Da sie Broadway Karten hatten, gingen unsere Eltern sofort los und ließen uns alleine Zuhause. Es war das erste Mal, das Ben und ich alleine war. Unsere Eltern hatten nur gesagt, dass wir später alleine ins Bett gehen sollten. Wir sind schließlich schon alt genug... - Wir hatten zusammen TV angesehen, einiges getrunken und waren beide garantiert in der Zeit nicht einmal auf Toilette gegangen. - Wie es dann Zeit fürs Bett wurde, machten wir uns auch bereit. - Wie immer trugen wir beide nur einen weißen Slip. Im Bett liegend, konnte ich gleich das vertraute Gummi unter dem Laken fühlen und da war in der Mitte noch zusätzlich etwas dickes Gepolstertes. Normalerweise sagen wir uns nur noch gute Nacht und schlafen dann jeder zu einer anderen Seite liegend ein. Doch diesmal lagen wir nebeneinander im Bett und wir redeten lange ... über die Schule und andere Dinge. Nach einer Weile wussten wir nicht mehr, über was wir reden konnten, also lagen wir nur so im Bett. "Wann denkst du, dass wir aufhören, es zu tun?" fragte er, völlig aus dem nichts heraus. Ich nehme an, dass ich intuitiv wusste, worauf er sich bezog. Das Thema Bedwetting war in all unseren Jahren nie ein Gesprächsthema. Es war das ersten Mal, dass es aufkam seit wir uns kennen. "Ich wünschte, dass ich es wüsste... - Ich bin so krank davon" log ich ein wenig. Ich wollte es ihm so nicht sagen, wie sehr es mir Spaß macht nicht nur ins Bett zu pinkeln... - "Der Doktor sagte, dass viele Jungs aufhören, wenn sie erwachsen sind..." es gab wieder eine Pause und dann fragte er "tust du es jemals, ohne dabei wach geworden zu sein?" - "Uhh... wie meinst du?" Sofort erinnerte ich mich an meine Tante, dir mir deswegen Windeln angelegt hatte, weil ich nachts im Schlaf einnässe und erst am Morgen wach werde. War es das, worauf er sich bezog? "Du weißt schon ... im Bett ... in der Nacht. Wenn ich schlafe gehe, dann weiß ich, das ich sowieso im Schlaf einnässen werde. Manchmal tue ich auch nur so, dass ich nicht erwacht bin und hab trotzdem ins Bett gemacht." Zuerst wusste ich nicht, was ich darauf antworten soll, denn ich spürte auch gerade eine kribbelnde Woge durch mich hindurchgehen. Es war das erste Mal, das Ben zu gab, dass er mit Absicht ins Bett macht. Machte er es auch um dabei geil zu werden? Ich kroch näher zu Ben und flüsterte, "wie ist es?" - "Eh was? Ich eh... ach was solls... wollen wir es versuchen? Wir beide!" - "Jetzt? Hier?" - "Sicher! Dass Bett ist geschützt genug und morgenfrüh ist es sowieso wieder nass ... richtig?" erst jetzt wie er das sagte, da wurde es

mir bewusst, wir waren beide nicht vorm zu Bett gehen auf Toilette gegangen, und das war jetzt beinahe eine Stunde her gewesen. Es würde sowieso nicht lange dauern und ich hätte eine nasse Hose. Zumindest bei mir wäre es so, wenn ich Zuhause bin. "OK, ich mach mit." - „Dann gib mir deine Hand." Er führte meine Hand zur Vorderseite seiner Unterhose, gerade wie bei unser Morgenritual. "Halte meinen Penis, bis das Urin bei mir herauskommt", sagte er. Ich berührte durch das weiche Tuch seiner Unterhose seinen Penis und drückte den Stiel leicht mit meinen Fingern. Ich fühlte wie er sich ausdehnte und dann wurde es nass und warm. Die Vorderseite seiner Unterhose wurde sofort mit heißer Flüssigkeit gesättigt, und ich war doppelt aufgeregt. Sowohl dadurch dass ich den Penis eines anderen Jungen fühlen durfte und dann pißte er sich auch noch mit Absicht in die Hose. "Jau, das ist cool!" flüsterte ich aufgeregt. "Soll ich es jetzt tun?" - "Ja!" Sofort fühlte ich seine Hand auf meinem Penis ... es kitzelte, wie er die Unterhose abtastete. Ben versuchte nicht nur zu fühlen, wie meine Unterhose jetzt nass wird. Er versuchte auch die Größe und Form meines Schnüfflers dadurch abzuschätzen, der meine Unterhose deutlich ausbeulte.

Wir lagen beide auf unseren Seiten, und es brauchte einige lange Momente für mein Gehirn, um meinen Körper davon zu überzeugen, dass es genehmigt war, jetzt ins Bett zu pinkeln. Auch wenn ich noch so oft ins Bett pinkle, mit Absicht vor einem anderen hatte ich mich noch nicht eingenässt. Und da bedurfte es schon eine gewisse Überwindung es zu tun. Zumal ich dabei auch schon fast einen Steifen bekommen hatte, genauso wie Ben. Seinen Harten den spürte ich gegen meinen Rücken klopfen... - und dann... ich liebe es, wenn ich spüre, wie der Pissstrom durch die Vorderseite meiner Unterwäsche fließt. Die ganze Zeit, da hielt Ben meinen Penis zwischen seinem Daumen und Fingern fest. Genauso, wie Papa es immer tut. Nur mit dem Unterschied, diesmal ist noch der Stoff dazwischen. Ich schaute über meine Schulter und sah in seine Augen. Er lächelte und sagte "das war ordentlich!" als der letzte Tropfen Urin meine Unterhose nass gemacht hatte. Und dann bemerkte ich eine typische Handbewegung an meinen erigierten Penis "Ja!" hauchte ich nur noch mein Einverständnis. Ich griff hinter mich und bekam seinen harten Penis zu fassen. Wir waren so geil jetzt, das wir nicht lange brauchten bis wir unseren Samen abspritzen, alles in die nass gepißen Unterhosen rein. Danach lagen wir nur zusammen, bis wir müde genug waren einzuschlafen. Irgendwann hatte er seine Hand von meiner Gabelung weggenommen, und ich hatte es durch meine Eigene ersetzt. Ich konnte mich einfach nicht davon abhalten meine eingenässte Unterhose und meinen Penis darunter zu fühlen. Ich fühlte mich auch richtig zufrieden, weil Bens Körper neben mir lag und unsere Beine sich berührten. Noch bevor ich in den Tiefschlaf sank, nahm ich ein vertrautes ruckeln im Bett war. Ben wichste sich noch einmal... und ich konnte auch nicht wieder stehen...

Wir erwachten am Morgen und diesmal waren unser Unterhosen noch viel nasser als sonst. Diesmal befühlten wir uns auch noch ein bisschen länger als sonst, denn wir hatten wieder einen Steifen... - Während des Tages sprachen wir nicht weiter darüber, was wir getan hatten. Wir wollten auch nicht, dass unsere Eltern etwas davon mitbekommen. Als die Bettzeit kam, hatten wir uns stillschweigend darauf geeinigt, nicht noch mal auf Toilette zum pissen zu gehen. Wir sagten nur gute Nacht und gingen auf sein Zimmer. Wir begannen beide unsere Kleidung zu entfernen, sahen einander dabei an. Als wir beide nur noch unsere „saubere“ Unterhose anhatten, die wir während des Tages getragen hatten, sahen wir es welch ein gewaltiges Stück Holz wir da in unseren Hosen hatten. Wir beide hatte eine volle Latte und die waren sicher von der größer recht ähnlich. Ich sagte irgendetwas, wie geil ich das find und das ich schon den ganzen Tag darauf warte seinen Penis zu erleben... - Worauf er meinte. "Dann lass uns noch mal die Unterhosen von gestern anziehen. Sie sind doch schon wieder ganz trocken...!" Sofort begann mein Herz zu rasen, weil Ben es genauso mag wie ich, eine Unterhose mehr als einmal

nass zu machen. "OK!" antwortete ich nur und zog die noch fast trockene Unterhose aus. Für den Moment, wo wir ganz nackt waren, betrachten wir unsere Körper. Er sah nett aus! Und ich war stolz vorzuführen wie ich aussehe. Wir beide hatten starke, schlanke Körper mit festen Schultern. Aber wir konzentrierten uns beide mehr auf das, was zwischen unseren Beinen war. Unsere jetzt gerade mal weichen Pisser, die tropften merklich, was bedeutet, wir können es nicht mehr lange halten. Gerade wie wir die beißten Unterhose angezogen hatten, machte ich einen anderen Vorschlag, als es jetzt nur wieder im Bett laufen zulassen. "Ich habe eine Idee... lass uns ins Badezimmer gehen und pinkeln..." holte tief Luft und sagte weiter "ich halte deinen Penis während du es tust und du hältst meinen dabei..." Ein großes Grinsen war die Antwort. Meine Erinnerung an das nächtliche Ritual mit Papas war mächtig, und ich wollte, dass Ben mich genauso hielt wie Papa es tut, damit ich ins Klo pisse... "Stell dich vor die Toilette und ich stelle mich dahinter." Er postierte sich und ich schmiegte mich an sein Hinterteil. Wir waren etwa dieselbe Höhe und mein Schwanz drückte sich so richtig in die Arschspalte. Mit beiden Armen zog ich ihn ganz fest an mich, damit er mich auch fühlen kann. Griff an erst an seinen Sack und kraulte ihn und dann erst nahm ich seinen Penis in die Hand. Wie ich merkte, dass er schon größer wird, reckte ich meinen Hals und sah über seine Schulter. "OK; tue es," flüsterte ich. Der Fluss begann sofort und ich konnte sogar eine leichte Vibration in seinen Penis fühlen, wie die Pisse aus ihm hinausströmte....

Die ganze Zeit streichelte ich seine Bälle und drückte meinen Körper sogar noch fester in seinen Rücken. Es fühlte sich großartig an! Als der Urin aufhörte, hielt ich ihn noch weiter fest und spielte mit seinem Penis. "Das kitzelt" kicherte er. Aber ich wollte seinen Penis noch weiter erkunden, also drehte ich ihn herum. Wie er so vor mir stand, nur mit verpißter Unterhose, streckte sich mir sein harter Penis entgegen, den ich unten aus den Beinabschlüssen heraus gezogen hatte. "Das macht mich immer ganz Steif!" sagte Ben in einer eifrigen Stimme. Wie ich mir seinen noch mal genauer ansah, sah ich schon wie viel noch von der alten Wichse an seiner Eichel klebte. "Ja, das ist unheimlich, ich bekomme auch immer einen Steifen, wenn ich pisse..." - "Du, deiner ist doch auch nett" sagte er und zog bereits die Vorhaut etwas zurück. Am liebsten hätte ich seinen jetzt abgeleckt oder wenigstens gewichst. Aber wir hatten noch eine wichtigere Angelegenheit zu erledigen. Ich wollte auch noch pinkeln während er meinen Schnüffler hält. "OK; hier es kommt" sagte ich und begann zu pinkeln. Nicht alles traf jetzt die Toilette. Einiges ging daneben, das andere strullte ich auf Ben ab. Ben wich auch nicht aus, als ihn meine Pisse traf. Und für mich war es das erste Mal, das ich den halbnackten Körper meines entzückenden Veters mit meiner Pisse bestrahlte. Sein Penis stand die ganze Zeit voll erregt von ihm ab. Hielt meinen pissenden Schwanz und tätschelte meinen Arsch dabei ab. Auf einmal kniff er mitten im Pissstrom meinen Penis vorne zusammen. Erst blähte sich noch die Vorhaut ganz weit auf, bis ich den Strom noch mal stoppen konnte. Es schuf ein wunderbares Gefühl in mir. Es war der Druck in meinem Penis - was die verzweifelte Notwendigkeit pissen zu wollen erhöhte, aber nicht konnte, weil er ihn vorne zuhält. Dann gefolgt von der unmittelbaren Freigabe, als er die Vorhaut losließ und ich die Erleichterung spürte. - Diese Art von zuhalten und wieder freigeben, die wiederholte er so lange, bis kein Tropfen Pisser mehr heraus kam. Aus dem anfänglichen kitzligen streicheln, wurde ein rhythmisches quetschen und drücken. - Innerhalb von Sekunden hatte ich einen vollen Steifen. "Jetzt kannst meine Stiffy auch wichsen" sagte es und wichste mich schon. Ich griff nach seinen und begann ihn aber nur leicht zu wichsen. Viel mehr wollte ich ihn jetzt erstmal sorgfältig überprüfen... Schob die Vorhaut zurück, bis seine pralle rote Eichel zu Vorschein kam. Und wirklich hier klebte reichlich alte Wichse unter den Kranz. "Das ist cool!" sagte ich und nahm eine Probe davon. "Ich wusste, dass du es mögen würdest, deshalb habe ich ihn mit Absicht seit Tagen nicht gewaschen."

Aus irgendeinem Grund waren wir jetzt in einer wunderbaren geilen Welt abgetaucht... - Doch wir wollten uns nicht hier befriedigen. Stattdessen gingen wir mit unseren wippenden Steifen voran in sein Zimmer zurück und hüpfte gleich auf sein Bett. Ohne das wir darüber sprachen, legten wir uns eng aneinander gekuschelt zusammen, dass unsere Penisse gegen einander stießen. Doch leider waren sie inzwischen wieder weich geworden und wir erinnerten uns nicht mehr daran, wie wir sie wieder harten machen können. - Wir gaben uns nur erst mal einen Kuss und legten uns genauso zusammen, wenn wir schlafen. Er lag hinter mir und hatte einen Arm über mich gelegt. Ich genoss seinen warmen, weichen nackten Körper, der sich an mich schmiegte. Ich bin sicher, dass er es auf dieselbe Weise fühlte und genoss. Jetzt lagen wir also nur so auf dem Bett, jeder hatte noch die verpißte Unterhose an, über dessen Hosenbund noch unsere weichen Penisse hingen. Es fühlte sich wirklich nett an, noch nie zuvor hatte ich mit einem anderen im Akt geschlafen. Ich reichte mit einer Hand hinter mir und berührte seinen Penis. Sofort öffnete er seine Augen, sah mich strahlend an, und seine Hand kam sofort herum, um meinen Schwanz zu berühren. Wir schauten uns nur an und hielten dabei unsere weichen Pisser in der Hand, bis er sagte "Lass uns auf einander pinkeln!" er kicherte. "Ja!" Darüber brauchten wir nicht mehr länger nachdenken, wir taten es einfach, so wie wir es sicher in der Nacht getan hätten. Ich legte mich noch auf den Rücken und wir drückten unsere Pisser zusammen und leerten sie sogleich. Der warme Strom von seinem Urin sprühte gegen meine Gabelung, im selben Moment pinkelte ich auf seinem... - es war so aufregend und eine Sensation. In meinen Leben hatte ich bis dahin nicht schöneres empfunden. Doch leider, weil wir schon so viel abgepinkelt hatten, dauerte es nicht sehr lang ... aber es war unglaublich lustig und auslösend. Wir lagen dort, alles zwischen uns war nass von unserer Pisse. Kaum das wir aufhörten zu pissen, begannen sich unsere Penisse zur vollen Größe aufzurichten. "Komm lass uns unsere Stiffies zusammen reiben!" Ich nickte nur. Ich lag also auf dem Rücken in der warmen Pfütze und wichte meinen Steifen und er lag auf der Seite neben mir und wichte seinen. Nach einigen Minuten kam er noch näher und kam mit seinem wichsenden Penis bis über meinen Bauch. Er stöhnte auf und machte dazu ein paar Stöße mit seiner Hüfte gegen meine und im selben Augenblick lud sein Steifer eine wunderbare warme weiße Ladung Sperma auf meinen Bauch ab. In diesem Moment kam es auch mir und meine Soße vermengte sich mit seiner auf meinen Bauch. Dann sackte er zurück, drückte aber noch einen Finger in die Spermapfütze und verrieb sie... - Es war ein großer Spaß, wie wir noch gemeinsam unsere nackten Körper erkundeten... Eigentlich wäre es nun nötig zu duschen, aber wir hatten keine Lust dazu. Auch wenn alles an uns klebte und roch, wir packten nur unsere schleimigen Pisser zurück in die Unterhose, zogen die Decke über uns und kuschelten uns zusammen. Schiefen bald ein und am Morgen danach, da war das Bett noch nasser geworden, wie jede Nacht. Erst dann gingen wir duschen und zogen wir saubere Sachen an...

An diesen Tag fuhr ich besonders glücklich nach Hause. Es war das erste Mal, das ich mit jemand so etwas erleben durfte. Noch lange habe ich an diese Nacht denken müssen und hoffte auch, dass wir sie so auch noch mal erleben können. Doch leider liefen die Dinge nicht so wie ich es mir vorstellte. Es dauerte fast zwei Jahre, bevor ich Ben wiedersah. Zu dieser Zeit waren wir längst Twens geworden. Ben wollte nicht mehr mit mir schlafen, auch ohne Sex mit mir zu haben. Aus irgendeinem Grund war das damals nur so abartiges Abenteuer, das man als Jugendlischer mal so macht. Er hatte längst ein Mädchen, mit der er Glücklich war. Ich, der weiß, dass er Schwul ist, dem blieb nichts anders übrig, als mich erstmal wieder nur alleine zu befriedigen. In jeder Nacht pinkle ich ins Bett, mal merke ich es, mal nicht... Ich habe dabei eine Masturbationsgewohnheit, die ich sicher in einer festen Beziehung nicht haben werde. Oder doch?